

Dorothea Czarnecki

Was hat Deutschland mit 39 toten Vietnames/innen in Großbritannien zu tun?

Ein Zwischenstand aktueller Erkenntnisse zu Menschenhandel aus Vietnam nach Deutschland

Zwischen Schleusung und Menschenhandel – der Tod vietnamesischer Migrant/innen in Großbritannien

Im Oktober 2019 wurden in einem Kühlaster in Grays/Essex nahe London die Leichen von 39 Menschen entdeckt. Bei den 31 Männern und acht Frauen handelte es sich um vietnamesische Staatsbürger/innen. Unter ihnen befanden sich zehn Teenager, der jüngste war 15 Jahre alt. Die Gruppe ist erstickt, möglicherweise auch erfroren.¹ Erkenntnissen zufolge hat jede/r von ihnen umgerechnet bis zu 35.000,-€ an Schleuserbanden gezahlt, um „auf einem sicheren Weg“ irregulär nach Europa einzureisen. „Sicher“ bedeutet, dass die Schlepper ein Flugticket nach Europa kaufen, statt den Landweg über China und Russland für 10.000,-US-Dollar zu wählen.² Doch unabhängig des gewählten Weges enden irreguläre Migrant/innen meist in denselben Flüchtlingscamps in Calais in Frankreich und versuchen, von dort per Lastwagen nach Großbritannien zu gelangen. Da es entlang dieser üblichen Migrationsroute in Calais und Dover verstärkt Kontrollen gibt, nutzen Schleuser alternative Routen.³ Mindestens eines der Opfer hielt sich ein paar Wochen in Berlin auf, ein anderes hatte sich in einer niederländischen Asylstelle registriert.⁴ Der Container mit dem Todesfund wurde aus dem belgischen Zeebrugge per Schiff nach Purfleet in Großbritannien transportiert und dort auf einen LKW geladen, der in Bulgarien registriert ist und mit einem nordirischen Fahrer über Wales nach Großbritannien gekommen war. In Zusammenhang mit dem Fund wurden mehrere Personen in Vietnam, Großbritannien und Irland festgenommen. Sie stehen unter Anklage des Menschenhandels, der Schleusung, des Totschlags und der Geldwäsche.⁵

Dieser von Politikern als „Tragödie“ bezeichnete Vorfall wurde sehr schnell als schiefgelaufene Schleusung abgetan, die weit von Deutschland entfernt passiert ist. Doch

so leicht können wir uns in Deutschland nicht aus der Verantwortung ziehen. Deutschland ist im Unterschied zu anderen Ländern Europas sowohl Transit- als auch

Destinationsland von Schleusung und Menschenhandel aus Vietnam. Das Vorhandensein einer großen, starken vietnamesischen Gemeinschaft ist hierzulande historisch bedingt, nicht zuletzt durch die geschätzt 68.000 Vertragsarbeiter, die seit Ende der 1970er-Jahre in der DDR eingesetzt wurden.⁶ Und dennoch gibt es kaum Wissen über undokumentierte vietnamesische Migrant/innen und schon gar kein Bewusstsein für Menschenhandel mit erwachsenen und minderjährigen Vietnames/innen. Angesichts des Essex-Falls müssen wir uns die Frage stellen: Was gehen uns die 39 verstorbenen Vietnames/innen in Großbritannien an? Dieser Artikel geht der Frage nach, was nicht aufgedeckt würde, wenn wir diesen



Dorothea Czarnecki

- 1) Süddeutsche Zeitung, 26. Oktober 2019: Großbritannien: Anklage gegen Fahrer von LKW mit 39 Leichen an Bord erhoben: www.sueddeutsche.de/panorama/lkw-tote-grossbritannien-vietnam-1.4657190 (10. Januar 2020).
- 2) ECPAT UK, Anti-Slavery International, Pacific Links Foundation (2019): Precarious Journeys: Mapping vulnerabilities of victims of trafficking from Vietnam to Europe: www.ecpat.org.uk/precarious-journeys (10. Januar 2020).
- 3) ZEIT Online, 23. Oktober 2019: „Warum macht man das nur, noch sind wir doch in der EU“: www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2019-10/essex-england-lkw-container-leichenfund (10. Januar 2020).
- 4) Berliner Zeitung, 22. November 2019: Die Spur der Todes-Schleuser führt nach Berlin: www.bz-berlin.de/berlin/die-spur-der-todes-schleuser-fuehrt-nach-berlin (10. Januar 2020); Süddeutsche Zeitung, 26. Oktober 2019: Großbritannien: Anklage gegen Fahrer von LKW mit 39 Leichen an Bord erhoben (Fußn. 1).
- 5) ntv, 28. Oktober 2019: Das grausame Geschäft der Menschenhändler: www.n-tv.de/panorama/Das-grausame-Geschaef-der-Menschenhaendler-article21357694.html (10. Januar 2020).
- 6) Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 27/2005: Vietnam: Netzwerke zwischen Sozialismus und Kapitalismus: www.bpb.de/apuz/28970/vietnam-netzwerke-zwischen-sozialismus-und-kapitalismus?p=all (10. Januar 2020).

Dr. Dorothea Czarnecki ist stellvertretende Geschäftsleitung bei ECPAT Deutschland e.V. – Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung. Sie hat 2015–2016 in Ho-Chi-Minh-City gelebt und für UNICEF Vietnam gearbeitet.

und andere Vorfälle lediglich unter dem Gesichtspunkt der Schleusung betrachten, statt den Fokus auf Menschenhandel zu legen.

Vietnamesische Schleusung und Menschenhandel in Deutschland – Drehscheibe Berlin

Personen, die keinen oder einen prekären Aufenthaltsstatus haben und keinen sicheren, legalen Migrationsweg sehen, sind anfällig für Ausbeutung. Vietnamesische Schleuser/innen und Menschenhändler/innen geben sich gerne als zuverlässige Agenten aus und vermitteln den Eindruck, die Einreise nach Übersee als Serviceleistung gegen einen bestimmten Geldbetrag zu ermöglichen. Häufig ist dies verbunden mit einem vermeintlichen Arbeitsplatz in Europa, den es entweder gar nicht gibt oder der ausbeuterische Arbeitsbedingungen bedeutet, denen die Person nicht zugestimmt hat.⁷ Doch die Ausbeutung ist nicht auf das Bestimmungsland beschränkt, sondern kann an jedem Punkt der Reise vietnamesischer Migrant/innen erfolgen.

Berlin gilt laut Polizei als Drehscheibe der Schleusung aus Vietnam, besonders mit Schleusern aus Berlin und Polen.⁸ Die Berliner Polizei berichtet beispielsweise, dass geschleuste Vietnames/innen in Berlin zur Arbeit gezwungen werden, um die bisherigen Schulden für die Schleusung zu erbringen, bevor es – meist mit dem Ziel Großbritannien – weitergehen kann.⁹ Diese oft horrenden Beträge bringen die Menschen und ihre in Vietnam verbliebenen Familien in eine Art moderne Schuldknechtschaft, die aus Sicht der Geschleusten keine Alternative zulässt.¹⁰ Diese Zwangsarbeit kann das Auspacken oder Einräumen von Ware bedeuten, Aufräumen, Reinigen, Tätigkeiten in der Gastronomie, das Erbringen sonstiger Dienstleistungen, aber auch den Handel mit un versteuerten Zigaretten. Bisher seien keine Fälle von Zwangsprostitution ermittelt worden.¹¹

Mimi Vu, eine der führenden Expert/innen zu Menschenhandel aus Vietnam, berichtet jedoch aus ihren Gesprächen mit der *việt kiều*¹²-community in vielen Ländern Europas durchaus auch von sexueller Ausbeutung. Demnach würden so gut wie alle Frauen unter sexualisierter Gewalt oder Ausbeutung auf ihrer Überfahrt von Vietnam nach Europa leiden.¹³ Vu hebt die Bedeutung der kleinen, unscheinbaren Städte an den östlichen Grenzen Deutschlands hervor. In jeder von ihnen, egal ob in Polen oder der Tschechischen Republik, führe die vietnamesische Gemeinschaft einen Markt (*chợ*), ein Bordell und ein Casino. Dort spiege sich der Handel mit allem ab, was Geld erwirtschaftete – von gefälschten Medikamenten bis hin zu sexueller Ausbeutung. Da diese Gemeinschaften allgemein als geschlossen gelten und es kaum Strafverfolgungsbehörden oder Sozialarbeiter/innen gäbe, die sowohl Vietnamesisch als auch die Landessprache beherrschten, würden dubiose Angebote unverblümt angepriesen:

„Việt kiều-communities sind auf den ersten Blick sichtbar, und die Märkte sind ihr operatives Geschäftszentrum. Ein kleines Geschäft auf einem solchen Markt in der Tschechischen Republik nahe der deutschen Gren-

ze bietet beispielsweise ganz offen an, ihr Strafregister in Deutschland zu löschen. Im Dong Xuan Center in Berlin haben wir öffentliche Anzeigen des ‚dänischen Heiratsdienstes‘ gesehen: ‚Garantierte Heiratsvisa direkt aus Vietnam in nur 45 Tagen beantragen‘.“¹⁴

Das Zentrum der vietnamesischen Mafia sei in Prag, so Vu weiter. Diese kontrolliere Westeuropa und setze die Trends für illegale Geschäfte. So gäbe es beispielsweise eine zunehmende Verschiebung von Cannabisanbau hin zur industrialisierten Produktion der Droge Crystal Meth.

Der Unterschied zwischen Menschenhandel und Schleusung

Des Menschenhandels macht sich schuldig, wer Minderjährige und Personen unter 21 Jahren mit dem Ziel der Ausbeutung anwirbt, befördert, weitergibt, beherbergt oder aufnimmt. Bei Kindern und Jugendlichen ist es – im Unterschied zu erwachsenen Menschenhandelsopfern – unerheblich, ob Zwang oder Gewalt zur Anwendung kam. Für das Delikt Menschenhandel ist kein Transport von A nach B und auch über keine Landesgrenze Voraussetzung. Im Gegensatz dazu bezeichnet die Schleusung die Unterstützung bei der unerlaubten Einreise in einen Staat. Für die Herbeiführung der unerlaubten Einreise hat die geschleuste Person ihre Zustimmung gegeben und ist nach der Ankunft frei.¹⁵

Schwierigkeiten bei der Identifizierung und Unterstützung minderjähriger vietnamesischer Opfer

Zur inhärenten Vulnerabilität irregulärer Migrant/innen tragen u.a. die Faktoren Armut, Alter, Geschlecht, geistige oder körperliche Behinderung und Schwangerschaft bei. Kinder und Jugendliche geraten besonders leicht in Ausbeutungssituationen. Vor allem Jungen begeben sich – mit ihrem Einverständnis oder unter Zwang/Täuschung – auf den Weg nach Europa, um auf geschlossenen Plantagen Cannabis anzubauen.¹⁶ Andere in Deutschland bekannte Fälle beziehen sich gemäß des Hauptzollamts Gießen auf Nagelstudios, nicht nur im Berliner Dong Xuan Center, sondern auch in Fulda, Köln, Bonn, Dorsten, Gelsenkir-

7) ECPAT UK, Anti-Slavery International, Pacific Links Foundation (2019): Precarious Journeys (Fußn. 2), S. 11.

8) Protokoll InnSichO 18/42, S. 17.

9) Polizeimeldung vom 21. Juni 2019, Nr. 1503.

10) ECPAT UK, Anti-Slavery International, Pacific Links Foundation (2019): Precarious Journeys (Fußn. 2), S. 30.

11) Polizeimeldung vom 21. Juni 2019 (Fußn. 9); This week in Asia, 7. Dezember 2019: Why are so many Vietnamese risking their lives with human traffickers to reach the UK?: www.scmp.com/week-asia/politics/article/3041024/why-are-so-many-vietnamese-risking-their-lives-human-traffickers (10. Januar 2020).

12) Vietnamesische Diaspora.

13) Telefonisches Interview mit Mimi Vu, geführt von der Autorin am 2. Dezember 2019.

14) Ebenda.

15) BMFSFJ, ECPAT Deutschland e.V., KOK e.V. (2018): Bundeskooperationskonzept „Schutz und Hilfen bei Handel mit und Ausbeutung von Kindern“, S. 34.

16) rbb, 17. Juli 2019: 31-Jähriger gesteht, Vietnamesen geschleust zu haben: www.rbb24.de/politik/beitrag/2019/07/vietnamesen-schleuser-organisation-landgericht-berlin-schmuggel.html (10. Januar 2020).

chen und Siegen. Dabei handele es sich nicht um Einzelfälle, sondern um organisierte Banden, die über Russland und Polen operieren. Das jüngste bekannte Opfer war 14 Jahre alt.¹⁷



Abb. 1: „Löschen Sie Ihr Strafregister in Deutschland“. Ladenschild in Tschechischer Republik.

Das Bundeslagebild Organisierte Kriminalität 2018 des Bundeskriminalamts (BKA) zeigt 64 vietnamesische Tatverdächtige.¹⁸ Das Bundeslagebild Menschenhandel 2018 des BKA führt beim Delikt Arbeitsausbeutung neun Verfahren erwachsener Vietnames/innen auf Opfer- und vier auf Täter/innenseite auf.¹⁹ Zu Kindern und Jugendlichen erfasst die Statistik lediglich zwei Verfahren, in dem vietnamesische Minderjährige (12 und 15 Jahre) bei einer Personenkontrolle in einem Restaurant angetroffen wurden. Noch bevor die Polizei sie vernehmen konnte, waren sie aber untergetaucht.²⁰ Es ist in Frage zu stellen, inwieweit die offiziellen Statistiken ein adäquates Abbild der tatsächlichen Situation darstellen. Fehlende Zahlen und ein mangelndes Problembewusstsein bedingen sich gegenseitig und verhindern den Aufbau angemessener Hilfsstrukturen, wodurch auch mehr Fälle offensichtlich werden könnten. Wo sich aber die Erfahrung der Polizei mit der von Praktiker/innen der Kinder- und Jugendhilfe deckt, ist beim Verschwinden vietnamesischer Minderjähriger. Fachkräfte berichten gegenüber ECPAT Deutschland e.V. immer wieder von Fällen, bei denen sie Menschenhandel und Ausbeutung vermuten:

„[...] ich bin Vormünderin einer minderjährigen unbegleiteten Vietnamesin, die eineinhalb Jahre nach ihrer Ankunft in Deutschland spurlos verschwunden ist. Sie war mit Schleusern nach Deutschland gekommen, die ihr hier leichte Arbeit versprochen hatten. [...] Ich bin an keiner Stelle auf die Gefährdung hingewiesen worden. Dies war mein erstes Mündel [...] aber auch der [...] Vormundschaftsverein [...] hat mich nicht auf diese Punkte hingewiesen. Das wäre sehr wichtig.“²¹

„Zwei männliche minderjährige Vietnamesen, die bei einer Zoll-Kontrolle in einem Nagelstudio in Gewahrsam genommen worden sind, wurden am nächsten Tag von der Polizei zu uns ins Jugendamt gebracht. Während ich mithilfe eines Dolmetschers mit dem einen Jugendlichen das Erstgespräch zur Alterseinschätzung und zum Feststellen des Schutz- und erzieherischen Bedarfs führte, ist der andere Jugendliche in einem unbeobachteten Moment schon verschwunden. Beim verbliebenen Jugendlichen hatte ich den Eindruck, dass er erstens überhaupt nicht nach Deutschland wollte und zweitens wenig bis keine Kontrolle über sein Leben hat. Als ich ihm das auch so sagte, fragte er vorsichtig nach, was er tun könnte, wenn es denn so wäre. ‚Polizei‘ war hier nicht die richtige Antwort, und der Junge ist über das Toilettenfenster des Jugendamtes verschwunden, während ich die Inobhutnahme geregelt habe. Was ich in dem Moment gebraucht hätte, wäre die Rufnummer einer Hotline, die 24 Stunden besetzt ist und in vietnamesischer Sprache kommunizieren kann. Doch da es die in Deutschland nicht gibt, wusste ich es in dieser Situation einfach nicht besser.“²²

Wenn die Polizei in Deutschland während Kontrollen Personen antrifft, die laut eigener Angabe oder aufgrund von Anhaltspunkten minderjährig sind, werden sie nach den polizeilichen Maßnahmen in Kinder- bzw. Jugendhilfeeinrichtungen gebracht. Geholfen wird ihnen in den meisten Fällen dennoch nicht, nur in Einzelfällen lassen sich vietnamesische Jugendliche auf das Jugendhilfesystem ein.²³ Dieser Trend ist nicht Deutschland spezifisch, sondern auch in anderen europäischen Staaten zu beobachten.²⁴ Hier spielen vier grundlegende Faktoren mit hinein:

- 1) Eine rein visuelle Altersfeststellung gestaltet sich schwierig, Ausweisdokumente sind häufig nicht vorhanden. Schlepper verlangen von geschleusten

17) rbb, 20. Juni 2019: Wie vietnamesische Kinder als Sklavenarbeiter enden: <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2019/06/vietnam-menschenhandel-brandenburg-berlin-ausbeutung-.html> (10. Januar 2020); taz, 24. Juni 2019: Gefangen in kriminellen Strukturen: [taz.de/Vermisste-vietnamesische-Fluechtlinge/!5602329/](https://www.taz.de/Vermisste-vietnamesische-Fluechtlinge/!5602329/) (10. Januar 2020).

18) BKA Bundeslagebild Organisierte Kriminalität 2018.

19) BKA Bundeslagebild Menschenhandel 2018.

20) Auskunft des BKA vom 12. Dezember 2019.

21) E-Mail an ECPAT Deutschland, September 2019.

22) Gespräch zwischen ECPAT Deutschland und einem Jugendamtsmitarbeiter, November 2019.

23) rbb, 20. Juni 2019: Wie vietnamesische Kinder als Sklavenarbeiter enden (Fußn. 17).

24) ECPAT UK, Anti-Slavery International, Pacific Links Foundation (2019): Precarious Journeys (Fußn. 2), S. 13.

Personen in Europa, ihre Papiere zu vernichten, um eine Identifikation über die Botschaft zu verhindern.²⁵ Eine Verschleierung des Alters ist in beide Richtungen möglich: Erwachsene können ein Alter unter 18 Jahren angeben und versuchen, die damit verbundenen Vorteile zu nutzen; Minderjährige geben sich älter aus, um den Kontakt zu Vormündern und weiteren Behörden zu vermeiden.²⁶ Gemäß SGB VIII erfolgt eine Altersfeststellung auf Grundlage aller verfügbaren Ausweispapiere und einer sogenannten qualifizierten Inaugenscheinnahme, bei der das körperliche Erscheinungsbild der Person beurteilt und ihr Entwicklungsstadium anhand eines Interviews berücksichtigt wird. In der Praxis macht das Fehlen zuverlässiger Dolmetscher/innen bei Polizeirazzien die Kommunikation mit potenziellen Betroffenen allerdings schwer bis unmöglich.²⁷ Ist das Alter auch nach weiteren Schritten der Staatsanwaltschaft nicht zweifelsfrei festzustellen, ist die Person als Kind einzustufen.²⁸

- 2) Vietnamesische Minderjährige verlassen die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe maximal nach ein paar Stunden wieder.²⁹ Die Polizei geht davon aus, dass diese dann wieder illegal einer Tätigkeit nachgehen, um die Fortsetzung der Schleusung finanzieren zu können.³⁰ Seit 2012 wurden 472 vietnamesische Kinder und Jugendliche in Berlin als vermisst gemeldet. Die meisten wurden wieder aufgefunden, angetroffen, aufgegriffen oder sie kehrten alleine wieder zurück, so die Polizei.³¹ Die Zahl der aus Berliner Jugendhilfeeinrichtungen vermisst gemeldeten minderjährigen Vietnames/innen beläuft sich zwischen 2018 und August 2019 auf 95.³² Auch in Brandenburg sind seit 2013 insgesamt 32 minderjährige Vietnames/innen verschwunden³³. Während bei deutschen Kindern viel schneller eine öffentliche Vermisstenfahndung eingeleitet wird, sah die Polizei bisher bei vietnamesischen Minderjährigen keinen Grund für diese Maßnahme, da nicht von einer Gefahr für Leib und Leben auszugehen sei.³⁴
- 3) Irreguläre Migrant/innen und Opfer von Zwangsarbeit, Ausbeutung und Menschenhandel haben kein Interesse daran, aufzufallen oder Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen.³⁵ Täter/innen nutzen die vulnerable Situation von Menschen mit irregulärem Aufenthaltsstatus oder ohne Arbeitserlaubnis, um durch Drohungen mit „Polizei“ Druck auf sie auszuüben und sie in der Zwangssituation zu halten. Ein aus Vietnam mitgebrachtes Misstrauen gegenüber Behörden verhindert eine mögliche Annahme von Unterstützungs- und Schutzleistungen. Kinder und Jugendliche verraten beispielsweise während einer Inobhutnahme nicht ihren Namen, da sie glauben, Sozialarbeiter/innen wären mittels dubioser Geschäfte mit der Polizei verbunden.³⁶ Da sowohl Täter/innen als auch Opfer der vietnamesischen Gemeinschaft angehören und sich dieser Personenkreis untereinander kennt, haben Vietnames/innen zu viel Angst, um etwas nach außen preiszugeben.

- 4) Stereotype Zuschreibungen stellen ein Hindernis für eine Identifizierung als Menschenhandelsopfer dar. Die vietnamesische Gemeinschaft gilt als unsichtbar und verschlossen. Behörden, Praktiker/innen und zivilgesellschaftliche Akteure in europäischen Ländern stellen allgemein fest, dass die vietnamesische Gemeinschaft schwer zu durchdringen sei. Die vietnamesische Diaspora gilt als fleißig, organisiert, unauffällig, sie verursacht keine Probleme und bittet nicht um Hilfe.³⁷ In Berlin leben rund 18.000 Vietnames/innen, jede/r Dritte von ihnen in Lichtenberg. Sie sind gut integriert, die Arbeitslosigkeit ist gering und es gibt kaum gruppenbezogene Probleme.³⁸ „Vietnamesen begehen nur Verbrechen gegeneinander. Für die Aufnahmegesellschaft sind sie keine Störenfriede“, so Vu.³⁹ Gleichzeitig bedeute diese Abschottung, dass die Polizei angesichts dringlicherer Problemlagen wie der Clan-Kriminalität keine Ermittlungspriorität auf die vietnamesische Community legt.⁴⁰ Liegen hingegen Anhaltspunkte vor, sei es das Ziel, Menschen aus dem Griff der Schleuserbanden zu befreien und die Strukturen zu zerschlagen, so die Berliner Polizei. Zugleich erschwerten die organisierten Strukturen, das klandestine Vorgehen und der hohe Grad an Verschwiegenheit die Ermittlungen immens.⁴¹

Non-punishment clause für Opfer des Menschenhandels

Das internationale Recht sieht die Möglichkeit vor, von einer Bestrafung für Straftaten oder Vergehen, die im Zusammenhang mit Menschenhandel von den Opfern

25) Protokoll InnSichO (Fußn. 8), S. 17.

26) University of Bedfordshire (2018): „Vulnerability“ to Human Trafficking: A Study of Viet Nam, Albania, Nigeria and the UK, S. 32: www.antislaverycommissioner.co.uk/media/1265/vulnerability-to-human-trafficking-vietnam.pdf (10. Januar 2020).

27) IECPAT Deutschland (2017): Fokus Vormundschaft, S. 13 f.: https://ecpat.de/wp-content/uploads/2017/11/Fokus_Vormundschaft.pdf (10. Januar 2020).

28) Die Expert/innengruppe des Europarats GRETA, welche die Umsetzung der Europaratskonvention zur Bekämpfung des Menschenhandels überwacht, mahnte in ihrem zweiten Evaluierungsbericht zu Deutschland an, die Altersfeststellungsverfahren auf ihre Ausrichtung auf das Kindeswohl hin zu überprüfen. GRETA 2019: Report concerning the implementation of the Council of Europe Convention on Action against Trafficking in Human Beings by Germany, Second Evaluation Round, Abs. 169.

29) Protokoll InnSichO (Fußn. 8), S. 15.

30) Polizeimeldung vom 21. Juni 2019 (Fußn. 9).

31) Ebenda.

32) Protokoll InnSichO (Fußn. 8), S. 14.

33) Tagesspiegel, 22. Juni 2019: Berlin ist eine Drehscheibe für den Menschenhandel: www.tagesspiegel.de/berlin/aus-vietnam-verschleppte-kinder-berlin-ist-eine-drehscheibe-fuer-den-menschenhandel/24483550.html (10. Januar 2020).

34) rbb, 20. Juni 2019: Wie vietnamesische Kinder als Sklavenarbeiter enden (Fußn. 17).

35) Protokoll InnSichO (Fußn. 8), S. 18.

36) ECPAT UK, Anti-Slavery International, Pacific Links Foundation (2019): Precarious Journeys (Fußn. 2), S. 14.

37) Ebenda, S. 13.

38) Berliner Zeitung, 21. Juni 2019: Das Dong Xuan Center und der Verdacht des Menschenhandels: <https://archiv.berliner-zeitung.de/berlin/lichtenberg-das-dong-xuan-center-und-der-verdacht-des-menschenhandels--32738202> (10. Januar 2020).

39) Telefonisches Interview mit Mimi Vu (Fußn. 13).

40) rbb, 24. Oktober 2019: Justiz fordert viel mehr Unterstützung im Kampf gegen Clans: www.rbb24.de/politik/beitrag/2019/10/berlin-konferenz-geisel-clan-kriminalitaet.html (10. Januar 2020).

41) Polizeimeldung vom 21. Juni 2019 (Fußn. 9).

begangen wurden, abzusehen.⁴² Diese non-punishment clause ist besonders bezogen auf Kinder wichtig. Ihnen soll – gemäß ihren Rechten als Kinder und als Opfer von Straftaten – unabhängig von ihrer Rolle bei der Straftat besonderer Schutz gewährt werden.⁴³ In Deutschland gilt: Bei der Verfolgung von Straftaten, die minderjährige Opfer von Menschenhandel begangen haben, muss deren Zwangslage berücksichtigt werden. Bei Vorliegen der Voraussetzungen sollten entsprechende Verfahren nach §§ 45 und 47 Jugendgerichtsgesetz eingestellt werden. Auch gemäß § 154c Abs. 2 Strafprozessordnung kann die Staatsanwaltschaft bei Opfern von Menschenhandel von der Verfolgung des Vergehens absehen.⁴⁴ In der Praxis zeigt sich hinsichtlich delinquenten Jugendlicher jedoch noch ein zu geringes Bewusstsein bei den Behörden für die Möglichkeit, dass hinter einer Straftat auch eine Zwangslage aufgrund von Menschenhandel liegen könnte.⁴⁵

Hintergründe und globale Zusammenhänge verstehen

Fachkräfte benötigen ein Grundlagenwissen zu den Hintergründen, den push- und pull-Faktoren und zur Funktionsweise vietnamesischer Gesellschaften, um die Denkweise junger Vietnames/innen, die mutmaßlich Opfer von Menschenhandel sind, nachvollziehen und eine gemeinsame Ebene für Lösungsansätze finden zu können. Sie müssen wissen, dass 65 % der vietnamesischen Menschenhandelsopfer in Großbritannien in den letzten zehn Jahren männlich, und die Hälfte davon minderjährig war.⁴⁵

Die in Essex gefundenen Vietnames/innen stammen aus den zentralen Provinzen Ha Tinh und Nghe An. Regionen, die noch immer stark unter einem Chemieunfall der taiwanesischen Fabrik „Formosa“ zu leiden haben, bei dem im April 2016 ungefiltert toxisches Abwasser ins Meer geleitet wurde. Laut staatlicher Aussagen habe dies die Existenz von mehr als 200.000 Menschen, darunter 41.000 Fischer, geschädigt. Auch der Tourismus ist aufgrund der Verschmutzung entlang 200 Küstenkilometern, an denen 115 Tonnen toter Fisch an Land gespült wurden, eingebrochen.⁴⁶ Vietnam befindet sich in einer paradoxen Situation: Obwohl die wirtschaftliche Entwicklung des Landes boomt, das BIP von 98,- US-Dollar in 1990 auf 2.385,- US-Dollar in 2017 gestiegen ist und ausländische Investoren die Bereiche Technologie, Tourismus und Textilindustrie nach vorne bringen, bleibt Vietnam weiterhin eines der vorrangigen Herkunftsländer für Opfer des Menschenhandels zur sexuellen und Arbeitsausbeutung nach Europa, China, Kambodscha und Malaysia.⁴⁷ Die positive wirtschaftliche Entwicklung des Landes ist ungleich verteilt und auf Ballungsräume zentriert. Nach Schätzung der Weltbank leben über 65 % der Gesamtbevölkerung in ländlichen Gebieten, in denen der Zugang zu Bildung und Beschäftigung schwierig ist und kaum Lebensperspektiven erkennbar sind.⁴⁸ Dies sind keine guten Voraussetzungen, um Menschen davon zu überzeugen, in ihrer Heimat zu bleiben.

Die Gründung der vietnamesischen Diaspora nach dem Ende des Vietnamkrieges und durch Abkommen mit den Ostblockstaaten und die damit verbundene Arbeitsmigration schuf eine massive Überweiskultur, deren Bedeutung für die Volkswirtschaft bis heute nicht unterschätzt werden darf. Vietnam war 2018 mit über offizielle Kanäle geschickten 16 Milliarden US-Dollar weltweit auf Platz neun bei Überweisungen, was fast 7 % des BIP entsprach.⁴⁹ Überweisungen aus dem Ausland zu erhalten, ist eine Quelle des Familienstolzes und des Ansehens in der Gemeinde. Die dadurch ermöglichte Finanzierung neuer Häuser, Motorräder und kleiner Unternehmen verstärkt die Überzeugung, dass die Migration nach Übersee lukrativer sei als ein Leben in Vietnam – insbesondere im Gegensatz zu einer Familie, deren Kinder zwar weiterhin die Schule besuchen, die aber weniger wohlhabend ist. Eine derartige gesellschaftliche Dynamik beeinflusst stark die Entscheidung, für Arbeit ins Ausland zu migrieren, selbst auf irregulärem Weg. Dies ist zudem in Verbindung zu sehen mit der Tradition des Opfern, des Leidens und der Verpflichtung für die Familie als Eckpfeiler der vietnamesischen Kultur und Identität.⁵⁰

Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung erzählen ihren Familien meistens nicht die Wahrheit darüber, was ihnen auf ihrer Reise passiert ist und wie ihr Leben in Europa tatsächlich aussieht. Mimi Vu erklärt:

„Die Befürchtung, das Gesicht zu verlieren oder die Familie in Sorge und Scham zu versetzen, ist groß. Das einzige, was zählt, ist Geld nach Hause zu senden. Grays ist nicht der erste Fall, in dem vietnamesische Migranten unterwegs gestorben sind. Doch die anderen Fälle waren individuell und die Eltern haben nicht verraten, wie ihre Söhne gestorben sind. Niemand in der Community hat die wahren Todesursachen mit den Gefahren der Schleusung in Verbindung gebracht. Infolgedessen glauben die Menschen noch immer, es sei besser, auf der Reise ein wenig zu leiden, um Wohlstand in Europa zu erlangen, als in Vietnam arm zu bleiben.“⁵¹

42) KOK Informationsdienst 2016: Zu Straftaten oder Betteln gezwungen: Weitere Formen des Menschenhandels und die non-punishment clause: <https://tinyurl.com/ruvh5eq> (10. Januar 2020).

43) UN Economic and Social Council 2005/20: Guidelines on Justice in Matters involving Child Victims and Witnesses of Crime, Artikel 9 (a): www.un.org/en/ecosoc/docs/2005/resolution%202005-20.pdf (10. Januar 2020).

44) BMFSFJ, ECPAT Deutschland e.V., KOK e.V. (2018): Bundeskooperationskonzept „Schutz und Hilfen bei Handel mit und Ausbeutung von Kindern“ (Fußn. 15), S. 34.

45) ECPAT Deutschland (2017): Fokus Vormundschaft (Fußn. 27), S. 12.

46) University of Bedfordshire (2018): „Vulnerability“ to Human Trafficking (Fußn. 26), S. 31.

47) AP, 29. Juli 2016: Vietnam says Taiwan firm's pollution affected 200,000 people: <https://apnews.com/2755bc884d0a4a37b9ccab02ad05e759/vietnam-says-pollution-taiwan-company-affected-200000> (10. Januar 2020); The Guardian, 14. August 2017: „We are jobless because of fish poisoning“: Vietnamese fishermen battle for justice: www.theguardian.com/global-development/2017/aug/14/vietnamese-fishermen-jobless-fish-poisoning-battle-justice (10. Januar 2020).

48) ECPAT UK, Anti-Slavery International, Pacific Links Foundation (2019): Precarious Journeys (Fußn. 2), S. 31 f.

49) The World Bank (2018): <https://data.worldbank.org/indicator/SP.RUR.TOTL.ZS?locations=VN> (10. Januar 2020).

50) World Bank Group and KNOMAD (2018): Migration and Remittances: Recent Developments and Outlooks, Migration and Development, Brief 30: www.knomad.org/sites/default/files/2018-12/Migration%20and%20Development%20Brief%2030.pdf (10. Januar 2020).

51) ECPAT UK, Anti-Slavery International, Pacific Links Foundation (2019): Precarious Journeys (Fußn. 2), S. 39 f.

Es ist Zeit zu handeln: Das Bundeskooperationskonzept gegen Ausbeutung Minderjähriger

Das Europäische Parlament hat am 26. November 2019 eine Resolution zu Kinderrechten verabschiedet. Darin ruft es die Staaten auf, neue Strategien zur Beseitigung aller Formen von Gewalt gegen Kinder und ihre Ausbeutung zu entwickeln. Kinder als Opfer des Menschenhandels wie auch unbegleitete Minderjährige finden in der Resolution besondere Beachtung.⁵² In Deutschland gibt es indessen bisher keine abgestimmte Strategie oder strukturierte Handlungsweise der Behörden bezogen auf minderjährige Betroffene des Menschenhandels – und schon gar nicht für Vietnames/innen. Unwissen über das Phänomen, falsche Vorannahmen und mangelndes Problembewusstsein verhindern, dass Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Handel und Ausbeutung die umsichtige Bemühung erfährt, der es de facto bedarf.⁵³



Abb. 2: Typisches Angebot des Vietnamesischen Diaspora im Grenzgebiet zwischen Deutschland und Tschechischer Republik.

In Deutschland ist die vietnamesische Community soziokulturell etabliert und bilingual. Daraus ergibt sich eine besondere Verantwortung gegenüber den Betroffenen. Beispielsweise sollten sich Polizei und Institutionen der Sozialen Arbeit aktiv um Nachwuchskräfte aus der Community bemühen. Doch auch bestehendes Fachpersonal muss geschult werden und benötigt spezifisches Hintergrundwissen zur vietnamesischen Gemeinde und zu aktuellen Ausbeutungsmustern, um potenzielle Opfer sowie hinter dem Menschenhandel liegende Strukturen zu erkennen. Das Ziel von Justiz, Behörden, der Kinder- und Jugendhilfe, Beratungsstellen und sonstigen involvierten Einrichtungen muss sein, sowohl den Betroffenen einen umfassenden Schutz und Hilfen zu gewähren als auch die eigenen Fachkräfte vor keinen oder falschen Entscheidungen zu schützen.

ECPAT Deutschland bietet interdisziplinäre Sensibilisierungs- und Vernetzungsworkshops zu allen Formen des

Handels mit Kindern und Jugendlichen für relevante Berufsgruppen an, die Berührungspunkte zu betroffenen oder gefährdeten Minderjährigen haben. Dies findet im Rahmen der Umsetzung des 2018 vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) und ECPAT veröffentlichten Bundeskooperationskonzeptes „Schutz und Hilfen bei Handel mit und Ausbeutung von Kindern“ statt.⁵⁴ Das Konzept bietet ein Gerüst für eine strukturierte Zusammenarbeit, doch erfordert es gleichzeitig die Anpassung an die jeweiligen Vorgaben und Strukturen des Kinderschutzes und gegen Menschenhandel im jeweiligen Bundesland. Das BMFSFJ hat ECPAT für den Zeitraum von 2019 bis 2021 mit der fachlichen Unterstützung von Landesregierungen bis hin zu Kommunen beauftragt, die sich auf diesen Weg machen möchten. Das Konzept – inklusive Schulungen für relevante Akteursgruppen – solle auf allen Ebenen vorrangig vorangetrieben werden, empfiehlt auch der Europarat. Hierfür müssten vom Bund, von den Ländern und von den Kommunen die nötigen finanziellen und personellen Mittel zur Verfügung gestellt werden.⁵⁵

Eine erste Kooperationsvereinbarung speziell zu Handel mit Minderjährigen befindet sich in Bremen im Abstimmungsprozess, regionale runde Tische haben sich deutschlandweit gegründet. Doch das ist nicht genug. Jeden Tag fallen vietnamesische Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in oder mit dem Ziel Europa kriminellen Netzwerken in die Hände, und das geht auch uns in Deutschland etwas an. In Bezug auf den Tod der Vietnames/innen in Essex ließ Angela Merkel ausrichten:

„Die Bundeskanzlerin ist tief erschüttert [...]. Unsere Entschlossenheit muss sich gegen diejenigen richten, die solche Transporte organisieren und durchführen.“⁵⁶

Regierungen haben aber darüber hinaus eine Rechenschaftspflicht gegenüber allen Opfern des Menschenhandels, betont die oben aufgeführte Resolution. Für 39 Menschen kommt dies zu spät, doch führt uns dieser Fall vor Augen: Den Luxus, noch mehr Zeit ungetan verstreichen zu lassen, hat niemand von uns. Lassen Sie uns jetzt handeln. ■

52) Telefonisches Interview mit Mimi Vu (Fußn. 13).

53) European Parliament resolution of 26 November 2019 on children's rights on the occasion of the 30th anniversary of the UN Convention on the Rights of the Child (2019/2876(RSP)).

54) Czarnecki, D.: Kinder besser vor Handel und Ausbeutung schützen: das neue Bundeskooperationskonzept, in: NDV 2018, 27–31.

55) Siehe: <https://ecpat.de/2018/10/19/das-bundeskooperationskonzept-2018> (10. Januar 2020).

56) Bericht zur Umsetzung der Konvention des Europarats zur Bekämpfung des Menschenhandels durch Deutschland. Abschließende Bemerkungen und Empfehlungen des zweiten GRETA-Berichts zu Deutschland vom 20. Juni 2019: www.kok-gegen-menschenhandel.de/fileadmin/user_upload/GRETA_2019_UEbersetzung_der_Empfehlungen.pdf (10. Januar 2020).

57) Regierungssprecher Seibert, 23. Oktober 2019: www.bundesregierung.de/bregde/aktuelles/regierungspressekonferenz-vom-23-oktober-2019-1684742 (10. Januar 2020).